



Die Vertreter der Elterninitiative, die Zuständigen der Stadt Kronberg und Bürgermeister Klaus Temmen (Dritter von rechts) freuen sich über die Spende der Liselott und Klaus Rheinberger-Stiftung, die Hans Dieter Heeb (Zweiter von rechts) überreichte. Foto: Westenberger

50.000 Euro-Spende bringt Bürgerprojekt entscheidend voran

Kronberg (mw) – „Als einen Segen für die Stadt Kronberg“ bezeichnet Bürgermeister Klaus Temmen die Liselott und Klaus Rheinberger-Stiftung, durch die der Stadt Kronberg jetzt 50.000 Euro für das Spielraum-Projekt im Victoriapark zur Verfügung stehen. „Durch diese Anker-Spende sind wir jetzt ganz sicher in der Lage, das Projekt bereits im nächsten Frühjahr umzusetzen“, so Temmen, der Hans Dieter Heeb vom Vorstand der Liselott und Klaus Rheinberger-Stiftung für diese weitere „großherzige Spende“ dankte. Schließlich hatte der inzwischen verstorbene Unternehmer und Mäzen Klaus Rheinberger regelmäßig die Kunstschule Kronberg, den Waldkindergarten und die Kronberg Academy sowie die Museumsgesellschaft Kronberg und den Opel-Zoo finanziell unterstützt. Außerdem hat die Stiftung kürzlich erst die großzügige Zusage gemacht, für die nächsten drei Jahre die Hälfte der Mietkosten für das Museum Kronberger Malerkolonie in der Streitkirche zu übernehmen und darüber hinaus hat Klaus Rheinberger aus seinem privaten Vermögen mit zwei Großspenden maßgeblich dazu beigetragen, zwei wichtige Projekte in Kronberg zu realisieren, wie Temmen betonte. Er spendete eine Million Euro für die neue Elefantenanlage im Opel-Zoo, mit deren Bau im kommenden Jahr begonnen werden soll und er stellte Ende des Jahres 2010 die Summe von zwei Millionen Euro für die Sanierung und Nutzbarmachung des Kronenstammhauses auf der Burg Kronberg bereit. Mit den Vorbereitungen für diese Maßnahme ist bereits begonnen worden.

„Wichtig war Klaus Rheinberger immer, dass das Geld nicht einfach gegeben wird, sondern er wollte sehen, was mit dem Geld geschieht und gerade Projekte mit Bürgerengagement hat er sehr gerne unterstützt“, so Heeb. Deshalb habe man sich guten Gewissens für das Spielraum-Projekt im Victoriapark entschieden. Groß war die Freude bei den Mitstreitern, der Elterninitiative sowie den Zuständigen vom städtischen Umwelterferat, die sich allesamt zu der feierlichen Spendenübergabe auf dem Spielplatz versammelt hatten, der im Mai nächsten Jahres innerhalb ein oder zwei Aktionswochenenden völlig neu gestaltet werden soll. „Wir schätzen, dass wir insgesamt 180.000 Euro für die Umsetzung des Projekts brauchen“, erklärte Temmen. „Und wir haben auch schon einige Zusagen für Spenden.“

Die Leiterin des Umwelterferats, Yvonne Richter, zeigte noch einmal die Anfänge des städtischen Projekts mit Bürgerbeteiligung und dem ehrgeizigen Ziel auf, dass die Stadt zwar die Planungskosten für das Projekt trägt, aber eben nicht mehr. „Wir wollten diesen Spielplatz schon immer verändern, aber wir wussten, das

wird eine große Herausforderung. Aber wie wir heute sehen, der Mut lohnt sich!“ sagte sie. Nach drei Planungsveranstaltungen gemeinsam mit den Bürgern sei man nun schon in der Finanzierungsphase angelangt und sei dabei, verschiedenste Geldquellen aufzutun. „Wir sind beispielsweise auch an drei Wettbewerben beteiligt und haben dort Chancen, auch Gelder zu bekommen“, so Richter. Erfolgreich begonnen habe auch der Pflastersteinverkauf. „Wir haben bereits 2.220 Euro durch den Pflastersteinverkauf und Einzelspenden einnehmen können, bestätigt eine der Mütter. Natürlich gelte es jetzt, weiter Spenden auf folgendes Konto unter dem Stichwort „Spielraum Victoriapark“ einzuwerben: Stadt Kronberg im Taunus, Taunus-Sparkasse, BLZ: 51250000, Konto: 55006202. „Die Pflastersteine werden alle von der Firma Schulte gespendet und mit Initialien versehen, die die Firma Uhlemann einmeißelt“, erklären die Aktiven. Auf dem geschwungenen Weg durch den Spielraum, sollen sie schließlich mit eingepflastert werden.

Bertram Schäfer vom Umwelterferat erläuterte noch einmal kurz das von allen Seiten gemeinsam mit den professionellen Planern – der Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung – entwickelte und unter der Regie von Erstem Stadtrat Jürgen Odszuck vorangetriebene Konzept. Vorgesehen sei eben nicht, einfach eine Reihe von neuen Spielgeräten aufzubauen, sondern einen pädagogisch wertvollen Erlebnisraum zu entwickeln, in dem sich Jung und Alt begegnen können, und der zum ausgiebigen Spielen anregt. Geplant sind unter anderem eine Königinnenschaukel, ein großzügiger Wasserbereich sowie ein Sinnespfad, ein Barfußpfad, ein Redestein und vieles mehr – auch eine modernere und damit leisere Variante der beliebten Seilbahn soll es wieder geben.

Ute Neumann als Vertreterin der Eltern bedankte sich ebenfalls für die große Spende, dankte aber auch der Stadt in diesem Zusammenhang dafür, dass sie sich auf eine „solches Bürgerprojekt überhaupt eingelassen hat“ und lud schon heute alle Bürger – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – zum „großen Buddeln“ unter Anleitung der Planer im nächsten Frühjahr ein. Vermutlich Mitte Mai werden mindestens 100 Bürger gebraucht, die hier ihre Arme hochkrepeln, um aus dem heute noch zweigeteilten Spielgelände eine großzügige Spiellandschaft inmitten des englischen Landschaftsparks entstehen zu lassen.

Nur die Vorarbeiten sollen von einer Fachfirma ausgeführt werden, die spätere Installation der Geräte, die Herstellung der Wege und die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern sollen allesamt von den Bürgern selbst vorgenommen werden.